

Fragebogen zur Konsultation Lehrplan 21

28. Juni bis 31. Dezember 2013

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Entwurf des Lehrplans 21. Wir bitten Sie, bei der Beantwortung der Fragen jeweils genau anzugeben, auf welche Stelle im Lehrplan sich Ihre Rückmeldung bezieht: Bitte Marginalie (d.h. links stehende Bezeichnung des Abschnitts) oder Code (z.B. MA.1.A.3.c) angeben.

Der Fragebogen steht den Adressaten der Konsultation für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Konsultation teilnehmen zu können, müssen die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet eingegeben werden. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Konsultation mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, info@lehrplan.ch oder Telefon 041 226 00 67.

Den Entwurf des Lehrplans 21 und weitere Informationen zur Konsultation finden Sie auf www.lehrplan.ch.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

| | |
|------------------------------|--|
| Absender/in | FDP.Die Liberalen Kanton Solothurn |
| Institution/Abteilung | Geschäftsstelle |
| Kontaktperson für Rückfragen | Charlie Schmid |
| Strasse, Nummer | Schöngrünstrasse 35 |
| PLZ/Ort | 4502 Solothurn |
| E-Mail | ch.schmid@fdp-so.ch |
| Telefon | 032 622 31 66 |

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Kanton
- Organisation der Lehrerinnen und Lehrer oder der Schulleitungen der Volksschule
- Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer, Fachdidaktikvereinigung
- Organisation der Eltern oder der Schülerinnen und Schüler
- EDK, Bildungsnetzwerk, Konferenz im Bildungswesen
- Organisation der Arbeitswelt (OdA)
- Bundesamt, Bundesstelle
- Partei
- Anderes

Fragen zur Konsultation Lehrplan 21

1. Lehrplan 21 im Überblick

Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Der kompetenzorientierte Ansatz des Lehrplans 21 wird von uns ausdrücklich unterstützt. Dies ist ganz im Sinne der von uns gewünschten Leistungsorientierung. Ebenso begrüßen wir den Anlauf für eine Koordination der Lehrpläne in den 21 Deutschschweizer Kantonen. Ob die gewünschte Harmonisierung dadurch erzielt werden kann, erachten wir aber nach wie vor als offen. Dies vor dem Hintergrund einer sehr breit gefassten Rahmenstundentafel sowie der Uneinheitlichkeit im Bereich der Frühfremdsprachen. Ob die definierten Kompetenzen zudem in der Praxis die gewünschten Wirkungen erzielen werden, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Die Einführung des Lehrplans 21 muss daher mit einer sorgfältigen Evaluation begleitet werden.

Aus unserer Sicht ist der Lehrplan 21 zu abstrakt formuliert, als dass sich die Lehrpersonen konkret darauf abstützen können. Die genannten Kompetenzerwartungen müssen daher in erster Linie in die Lehrmittel einfließen. Beim Erarbeiten der Lehrmittel sind überdies die Schnittstellen mit den abnehmenden, weiterführenden Stufen zu berücksichtigen.

Die Auswirkungen des Lehrplans 21 auf die Schulstrukturen im Kanton Solothurn können ohne Vorliegen der konkreten Stundentafel nicht abgeschätzt werden. Im Wissen, dass dies in der Kompetenz des Departements für Bildung und Kultur liegt, ersuchen wir den Regierungsrat, die betroffenen Parteien und insbesondere die Gemeinden bei der Ausarbeitung der neuen Stundentafel anzuhören.

In der definitiven Ausgestaltung des Lehrplans 21 fordern wir die Überprüfung der Kompetenzen durch einheitliche Leistungsmessungen am Ende der obligatorischen Schulzeit. Nur so kann ein sauberer Übergang zu den weiterführenden Stufen gewährleistet werden. Diese müssen Kenntnis über das Niveau der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler haben.

2. Einleitung Lehrplan 21

2a) **Einleitung:** Sind Sie mit dem Kapitel **Bildungsziele** einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

2b) **Einleitung:** Sind Sie mit dem Kapitel **Lern- und Unterrichtsverständnis** einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

2c) *Einleitung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

2d) *Einleitung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

3. Überfachliche Kompetenzen

***Überfachliche Kompetenzen*: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen:

4. Fächerübergreifende Themen

4a) *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der *Einleitung* einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Wenn, wie vorgeschlagen, die berufliche Orientierung als fächerübergreifender Bereich geführt wird, fordern wir klare Verbindlichkeiten und Bekenntnisse in Bezug auf die Zusammenarbeit der

Lehrpersonen mit den Wirtschaftsverbänden. Die Verantwortung des Bereichs muss explizit beim Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin liegen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass sich die Berufswahlvorbereitung an den Anforderungen und Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert. Wir fordern, diesen Zielsetzungen angemessen Rechnung zu tragen.

4b) Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
 ja, mit Vorbehalten
 nein
 keine Stellungnahme
Bemerkungen

4c) Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
 in einzelnen Kompetenzen zu hoch
 angemessen
 in einzelnen Kompetenzen zu tief
 allgemein zu tief
 keine Stellungnahme
Bemerkungen

4d) ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
 ja, mit Vorbehalten
 nein
 keine Stellungnahme
Bemerkungen

Der vorgeschlagene Weg, Medienkompetenz fächerübergreifend in anderen Unterrichtseinheiten zu vermitteln sowie zusätzlich spezifische Unterrichtseinheiten zu planen erachten wir als richtig. Dies bedingt aber eine klare Absprache zwischen den Lehrpersonen. In den unerlässlichen spezifischen Einheiten müssen Schülerinnen und Schüler vor allem die Grundfertigkeiten erlernen. Dies bietet sich insbesondere im 2. Zyklus an. Die Entwicklung des Bereichs ICT und Medien ist rasant und die Lernziele müssen sich flexibel an die Dynamik anpassen und insbesondere an den Bedürfnissen und Anforderungen der Wirtschaft orientieren.

4e) *ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

4f) *ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

4g) *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

5. Fachbereich Sprachen

5a) *Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- x ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

Erste Priorität hat für uns ganz klar die sichere Beherrschung der Erstsprache (Deutsch) in Wort und Schrift.

Die Einführung der Frühfremdsprachen darf diesen obersten Anspruch nicht gefährden. Wir fordern bei der Evaluation ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, ob sich zwei Frühfremdsprachen tatsächlich bewähren und die Kompetenzen in der Erstsprache nicht schmälern. Erst dann kann beurteilt werden, ob die formulierten Kompetenzen wirklich realistisch angesetzt sind.

Als Hinweis sei hier noch erwähnt, dass die Lehrmittel insbesondere in den Frühfremdsprachen viel zu kostenintensiv konzipiert sind. Diese müssen für die Gemeinden finanzier- und bezahlbar bleiben. Wir verlangen hier von den Kantonen mehr Hartnäckigkeit in den Verhandlungen mit den Lehrmittelherstellern.

5b) Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5c) Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5d) Französisch und Englisch (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5e) *Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

5f) *Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

6. Fachbereich Mathematik

6a) *Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Dieser Fachbereich stellt besonders hohe Herausforderungen an die Lehrmittel. Der Schwerpunkt muss aus unserer Sicht auf der stetigen Anwendung der Grundlagenkompetenzen (Grundoperationen, u.a. Einmaleins) der Mathematik liegen, welche jeweils auf höherem Niveau wiederholt werden müssen. Ansonsten befürchten wir den Verlust der Grundlagen mit fortschreitender Schuldauer. Die Zeit für die Anwendung muss bereit gestellt werden. Durch die

hier angestrebte Breite der Kompetenzen ist die Nachhaltigkeit aus unserer Sicht zu wenig gewährleistet. Weniger ist mehr.

6b) *Mathematik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

x nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Aufgrund der einleitenden Bemerkungen hat sich die Auswahl der Kompetenzen wesentlich stärker an der Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen zu orientieren. Die Mathematik muss als Instrument ausgelegt werden, mit dem die Jugendlichen die Realität und die Umwelt besser verstehen. Die sichere Beherrschung der Grundkompetenzen muss an erster Stelle stehen. In der Mathematik besteht die Gefahr, dass man zu viel will und dann effektiv zu wenig bleibt. Grundsätzlich verlangt die Berufsbildung nicht eine übermässige Anzahl von Kompetenzen, diese sollten aber auch beherrscht werden.

6c) *Mathematik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7. Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

7a) *NMG*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

x ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Wir regen an, die Fächer in den Bereichen Natur & Technik (Physik, Chemie, Biologie) sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geographie, Geschichte) konkret zu bezeichnen. Wir anerkennen, dass damit das vernetzte Denken gefördert wird, befürchten aber, dass dadurch neue Unsicherheiten geschaffen und bewährte Strukturen bei Schülern, Lehrpersonen und der Ausbildung von Lehrpersonen zerschlagen werden. Auch in diesem Fachbereich muss der Fokus auf die Vermittlung und Beherrschung der Grundlagen gelegt werden.

7b) NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

7c) NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

7d) Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

7e) *Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7f) *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

X ja

- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

Die Kombination theoretischer und praktischer Fertigkeiten erhöht das vernetzte Denken und ist von zentraler Bedeutung für das Schulwesen des 21. Jahrhunderts.

7g) *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7h) *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten

nein

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7i) *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7j) *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

7k) *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

8. Fachbereich Gestalten

8a) *Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Nach unseren Berechnungen wird dieser Fachbereich im 2. Zyklus im Vergleich zu heute im Kanton Solothurn stark reduziert. Wir fragen uns, welche Auswirkungen diese Reduktion auf den Kanton Solothurn haben wird. Im Fachbereich Gestalten muss der Fokus viel klarer auf die Praxis als auf die Vermittlung theoretischer Ziele gelegt werden.

8b) *Bildnerisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8c) *Bildnerisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8d) *Textiles und technisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

8e) *Textiles und technisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
 - in einzelnen Kompetenzen zu hoch
 - angemessen
 - in einzelnen Kompetenzen zu tief
 - allgemein zu tief
 - x keine Stellungnahme
- Bemerkungen

9. Fachbereich Musik

9a) **Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- X ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen

Den Fachbereich Musik erachten wir als wichtigen Bestandteil des Schulunterrichts, der viel Freude vermitteln kann. Jedoch muss der Unterricht qualitativ hochwertig sein, wenn er die gewünschte Wirkung erzielen soll. Vor diesem Hintergrund erachten wir es als fragwürdig und inkonsistent, wenn bei der Ausbildung von Lehrpersonen Musik lediglich ein Wahlfach ist.

9b) **Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- ja, mit Vorbehalten
- nein
- x keine Stellungnahme

Bemerkungen

9c) **Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- allgemein zu hoch
- in einzelnen Kompetenzen zu hoch
- angemessen
- in einzelnen Kompetenzen zu tief
- allgemein zu tief

x keine Stellungnahme

Bemerkungen

10. Fachbereich Bewegung und Sport

10a) *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

10b) *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

ja

ja, mit Vorbehalten

nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen

10c) *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

allgemein zu hoch

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

angemessen

in einzelnen Kompetenzen zu tief

allgemein zu tief

keine Stellungnahme

Bemerkungen

Teil B Kantonsspezifische Fragen zum Lehrplan 21

1. In der kantonsspezifischen Einleitung sollen ergänzende und präzisierende Hinweise zum Lehrplan 21 aufgenommen werden. Zu welchen Bereichen schlagen Sie eine Erläuterung vor?

2. In welchen Bereichen wünschen Sie kantonale Ergänzungen?

3. Kantonaes Einführungskonzept

Den unterschiedlichen Situationen der Schulen im Kanton soll Rechnung getragen werden, daher wird auf ein zentral gesteuertes Einführungskonzept verzichtet. Den Schulleitungen, welche die Schule pädagogisch führen, kommt deshalb bei der Einführung eine tragende Rolle zu. Nebst wenigen Pflichtthemen sollen die einzelnen Schulen in weiten Teilen selbstständig festlegen, in welchen Bereichen des Lehrplans sie sich fachlich vertiefen möchten.

3a) Was gilt es aus Ihrer Sicht in Bezug auf diese Grundidee der Einführung besonders zu beachten?

Aus unserer Sicht steht und fällt der Erfolg des Lehrplans 21 mit der Einführung. Insofern begrüßen wir die vergleichsweise lange Einführungsfrist im Kanton Solothurn. Von grosser Wichtigkeit ist, dass die Schulleitungen und Lehrpersonen sorgfältig in den neuen Lehrplan eingeführt werden. Diese Einführung sollte aus unserer Sicht im Rahmen der bisherigen Budgets für die Weiterbildung der Lehrpersonen realisiert werden können.

Schulleitungen werden für Ihre Schule Weiterbildungs- und Beratungsangebote abrufen können, die sich an den pädagogischen Themen der Schulen orientieren.

3b) Was ist aus Ihrer Sicht dabei wichtig?